

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 50 (1963)
Heft: 5: Kantinen

Artikel: Kantineneinbau in der Schweizerischen Nationalbank in Zürich :
Architekten : Gebrüder Pfister, Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-87061>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

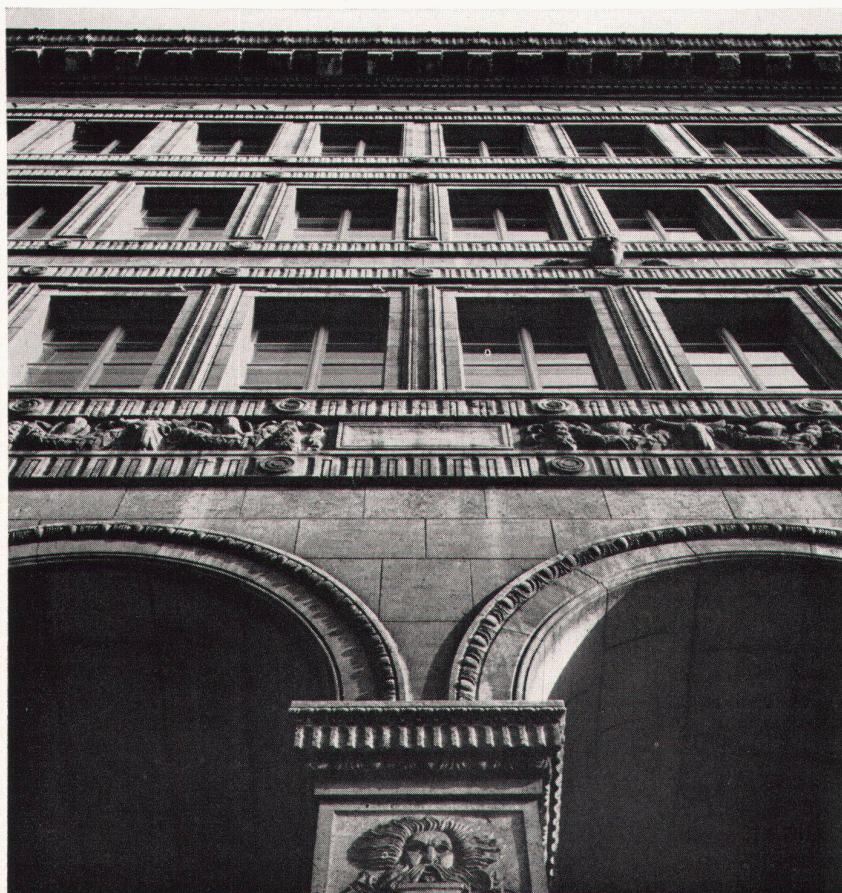
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kantineneinbau in der Schweizerischen Nationalbank in Zürich

Architekten: Gebrüder Pfister, Zürich

In der Nationalbank in Zürich – einem Gebäude, das 1922 erbaut wurde – sollte eine Kantine für 120 bis 150 Personen eingebaut werden. Ein Teil der Räume an der Stirnseite des Gebäudes gegen die Bahnhofstraße war noch vermietet. Die Eßräume konnten in diesem Gebäudeteil untergebracht werden. Der Platz für die Küche wurde in den Räumen der nordseitigen Hauswartwohnung im zurückgesetzten Dachgeschoß gefunden. Es gelang, vom Mietertreppenhaus aus den ganzen Betrieb so zu erschließen, daß Lieferanten und Küchenpersonal die Bank gar nicht betreten müssen. Durch diese Anordnung konnte das Haus äußerlich vollständig unverändert bleiben, und auch die Organisation des Bürobetriebes erfuhr keine Änderung, so daß auch während der Bauzeit keine großen Störungen des Bankbetriebes entstanden. Die Lage der Küche hat zudem den Vorteil, daß die ganze Küchenentlüftung sich im darüberliegenden Dachraum installieren ließ, Zu- und Abluftöffnungen gut gelegen sind und das übrige Haus dadurch gar nicht belästigt wird.

Die Speisenverteilung erfolgt mit zwei kleinen Warenaufzügen, auf die oben die Küche orientiert ist (kurze Distanz zum Herd), und unten münden sie in den beiden Geschossen in die Office. An das Office im 2. Obergeschoß mit dem großen Eßraum ist das Selbstbedienungsbuffet angeschlossen. Im 3. Obergeschoß ist neben dem Direktions-Eßraum und Empfangsraum ein Aufenthaltsraum für das Personal angeschlossen, der als Cafeteria ausgebaut wurde, um beim Zweischichtenbetrieb eine Ausweichmöglichkeit für die erste Schicht zu haben, die der zweiten Schicht im Eßsaal den Platz räumen muß. Bei der heutigen Belegung wird der Schichtenbetrieb noch nicht voll beansprucht; die Cafeteria wird aber trotzdem gerne benützt. Die Räume auf diesem Geschosß wurden von der Firma Nauer & Vogel möbliert.



1
Fassade der Nationalbank, 1922
Façade de la Banque Nationale, 1922
Front elevation of the Swiss National Bank, 1922

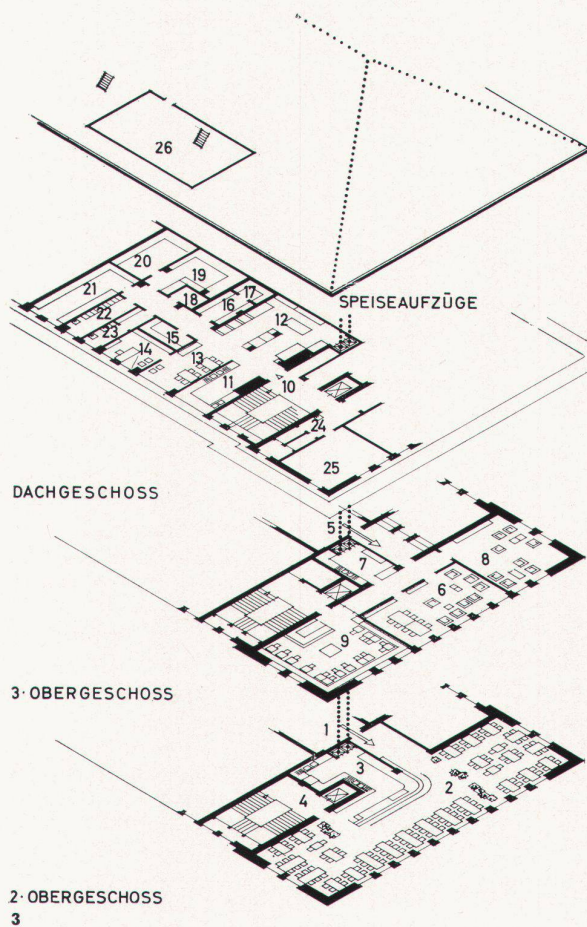
2
Großer Eßraum
Grand réfectoire
Large dining-room

3
Die Verteilung der Kantine Räume im Gebäude
Distribution de la cantine dans l'immeuble
Distribution of canteens within the building

4
Café/Aufenthaltsraum
Cafeteria/salle de séjour
Café/lobby

5
Küche, Eßplatz für Küchenpersonal
Cuisine, coin à manger du personnel de cuisine
Kitchen: dining-corner for kitchen personnel

6
Küche
Cuisine
Kitchen



Photos: Fritz Maurer, Zürich



4



5



6